

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche
1. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 26.01.2026
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 17:14 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Wolf-Günther Bergs

Thomas Gunter Bielmeier

Laurin Burg

Anita Goller

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber

Peter Högn

Anton Holler

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Christian Kilger

Kurt Kindel

Paul Linsmaier

Marion Löfflmann

Markus Mühlbauer

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Günther Pammer

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer

Hela Schandelmaier ab 16:05 Uhr

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier ab 16:05 Uhr

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

Leopold Till

Ewald Tremel

Sophia Tröster
Renate Wasmeier
Peter Weinbeck
Cornelia Wohlhüter
Cem Yasinoglu

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Eva Greil

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Johann Maier
Michael Plecher
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel
Oliver Grimm

Deggendorfer Zeitung
Donauanzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter
Franz Xaver Heigl
Alfred Ortmann
Karl Stern
Margret Tuchen

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 12. Sitzung des Stadtrates am 15.12.2025
3. Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
hier: Benennung eines Weges an der Donaupromenade in "Anna-Eder-Promenade"
4. Vollzug der Haushaltspläne 2025;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
(im Kompetenzbereich des Verwaltungsausschusses)
5. Vollzug der Haushaltspläne 2025;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben (im ausschließlichen
Kompetenzbereich des Stadtrates)
6. Vorbereitung der Rechnungslegung 2025;
Übertragung von Haushalts-Einnahme- und Ausgabereste in das Rechnungsjahr
2026
7. Bundesprogramm "Sanierung Kommunaler Sportstätten";
Projektaufruf 2025/2026
8. Anfragen

**TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Der Vorsitzende entschuldigt folgende Stadträte:

- Oliver Antretter
- Franz Xaver Heigl
- Alfred Ortmann
- Karl Stern
- Margret Tuchen

Der Vorsitzende gratuliert folgenden Stadträten nachträglich zum Geburtstag:

Kurt Kindel	25.12.1944
Cornelia Wohlhüter	04.01.1947
Marion Löfflmann	05.01.1963
Leopold Till	11.01.1954
Ewald Tremel	22.01.1955

**TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 12. Sitzung des
 Stadtrates am 15.12.2025**

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben, damit gilt die Niederschrift als genehmigt.

**TOP 3 Gegenstand:
 Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
 hier: Benennung eines Weges an der Donaupromenade in "Anna-Eder-
 Promenade"**

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die geplante Wege-Benennung bereits im Kreis der Faktionsvorsitzenden besprochen worden ist / es gab unterschiedliche Meinungen und Diskussionen zur Klarstellung betreffend der Lage an der Donau und auch die Überlegung, ob es evtl. „Anna-Eder-Donaupromenade“ heißen sollte / einvernehmlich wurde besprochen, entsprechend der überwiegenden Meinung die Benennung mit „Anna-Eder-Promenade“ vorzunehmen.

Herr Stadtrat Kindel: es ist eine gewisse Analogie zur Benennung des „Berthold-Heckscher-Sportzentrums“ hergestellt worden / hier wurde bei der Benennung das Wort „Sport“ mit hinzugenommen / demzufolge müsste die Promenade in „Anna-Eder-Donaupromenade“ benannt werden / wenn dies aber so mehrheitlich beschlossen wird, ist dies für ihn auch in Ordnung.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 34

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 34

Der in etwa 395 m lange Weg entlang der Donaupromenade, südlich der Eginger Straße, auf den Grundstücken Fl.Nrn. 263/1, 263/6, 336/4, 1663 sowie teilweise auf Fl.Nr. 1668 der Gemarkung Schaching (im Lageplan rot markiert) wird in „**Anna-Eder-Promenade**“ benannt.

TOP 4 Gegenstand:
Vollzug der Haushaltspläne 2025;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
(im Kompetenzbereich des Verwaltungsausschusses)

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: die Ausführungen sind gut nachvollziehbar / er geht von einer einstimmigen Verabschiedung aus / beim Bauhof-Einsatz beim Christkindlmarkt ist die Überschreitung von rund 56.000 Euro nur beispielhaft / dies hat Herr Sterr erläutert / evtl. gab es hierfür noch andere Ursachen, die er gerne erfahren würde / einen anderen wichtigen Aspekt, den er schon in der Haushaltsrede angesprochen hat, möchte er hier noch herausstellen: es kann nicht angehen, dass wegen der Auf- und Abbauten des Christkindlmarktes der Stadtbusverkehr für 11 Wochen vom 03.11.2025 bis 18.01.2026 aus der Stadtmitte verbannt und in die Gräben verwiesen wird / vor allem im Östlichen Stadtgraben gibt es Staus und dadurch Verzögerungen / auch sind die Haltestellen teilweise weit voneinander entfernt / er beantragt, dass die Verwaltung zeitnah einen Plan vorlegt, mit welchen Maßnahmen der Bauhof das so gestalten kann, dass die Busse am besten gar nicht oder allerhöchstens nur während des Christkindlmarktes aus der Stadtmitte verbannt werden / es gibt Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, für die der Stadtbusverkehr wesentlich für deren Teilhabe ist / diese dürfen wir nicht so lange vom Normalzustand „abschneiden“ / soll er diesen Antrag noch schriftlich stellen? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: nein, ein schriftlicher Antrag wird nicht benötigt / er wird dieses Thema als Tagesordnungspunkt zusammen mit Frau Saxinger und dem Bauhof für eine Stadtratssitzung vorbereiten lassen – Herr Prof. Dr. Grabmeier: ist mit diesem Vorgehen einverstanden – Herr Sterr: bei der angesprochenen Summe des Bauhof-Einsatzes ist auch der Bauhof-Aufwand für die Kinderweihnacht mit enthalten / die Kinderweihnacht war letztes Jahr auf einem eigenen

Haushaltsposten / da dies rechnungsmäßig zusammengelaufen ist, führt es zu dieser Überschreitung.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

Gemäß Art. 66 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) werden die in der beiliegenden Zusammenstellung aufgeführten unabweisbaren über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2025 (Stand 09.01.2026) mit den folgenden Gesamtbeträgen bewilligt:

Stadt Deggendorf:

Verwaltungshaushalt: 385.826,89 €

Vermögenshaushalt: - keine -

Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (Waisenhausstiftung):

Verwaltungshaushalt: - keine -

Vermögenshaushalt: - keine -

St. Katharinenhospitalstiftung:

Verwaltungshaushalt: - keine -

Vermögenshaushalt: - keine -

Bürgerstiftung:

Verwaltungshaushalt: - keine -

Vermögenshaushalt: - keine -

**TOP 5 Gegenstand:
Vollzug der Haushaltspläne 2025;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben (im
ausschließlichen Kompetenzbereich des Stadtrates)**

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Gemäß Art. 66 Abs. 2 der Bayer. Gemeindeordnung (GO) werden nachstehende über- und außerplanmäßige Ausgaben bewilligt:

Verwaltungshaushalt 2025:

HHSt. 0.0201.6720 (Hauptamt – Erstattungen an Gemeinden) 13.339,20 €

HHSt. 0.9000.8100 (Steuern – Gewerbesteuerumlage) 688.453,00 €

Vermögenshaushalt 2025:

- keine -

TOP 6 Gegenstand:
Vorbereitung der Rechnungslegung 2025;
Übertragung von Haushalts-Einnahme- und Ausgabereste in das
Rechnungsjahr 2026

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: die Summe hört sich erstmal sehr hoch an, ist aber klar zu benennen und sauber belegt / wir investieren viel und darum haben wir entsprechende Ausgabereste, die „mitgeschleppt“ werden / das Geld ist ja nicht weg, das Geld ist da, wir bekommen dafür Zinsen / insofern ist „alles im grünen Bereich“ – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: richtig, wir bekommen dafür Zinsen / d. h. diese ganzen Investitionen sind ohne neue Schulden geplant / wenn es nötig wäre, könnten wir alle Maßnahmen direkt bezahlen.

Herr Stadtrat Bergs: weiß man schon, wann mit den auf Seite 3 erwähnten Haushaltseinnahmeresten von nicht eingegangenen Fördermitteln in Höhe von 826.000 Euro ungefähr zu rechnen ist? - Herr Sterr: es waren auch im letzten Jahr rund 800.000 Euro / diese sind im Jahr 2025 alle eingegangen / ansonsten liegen wir hier in der Hand der Regierung / wir haben beispielsweise eine Vielzahl von Kindergarten-Maßnahmen in den letzten Jahren durchgeführt / diese Verwendungsnachweise sind alle eingereicht worden / bei den Restförderungen müssen wir warten, bis die Zuwendungsstelle diese geprüft und bearbeitet hat / in jedem Förderantrag steht, dass zwischen der Bewilligung der Förderung oder der Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns bis zur Auszahlung der Förderung auch mehrere Jahren vergehen können / wir werden noch Einnahmereste von der Grundschule Mietraching in diesem Jahr bekommen, wie auf der Aufstellung zu sehen ist / das ist der größte Posten / was relativ kurzfristig kommen wird, sind die Fördermittel für die Planung der Ortsumgehung Fischerdorf / hierfür müssen die Mittel aber erst einmal ausgegeben sein.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

Der Stadtrat beschließt die Bildung folgender, in der vorgelegten Zusammenstellung einzeln aufgeführten Haushaltsreste zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2026:

<u>Stadt Deggendorf:</u>	Haushaltseinnahmereste 2025	826.000,00 €
	Haushaltsausgabereste 2025	7.788.989,31 €
	aus Vorjahren	18.990.504,24 €
<u>Waisenhaus-Stiftung:</u>	Haushaltseinnahmereste 2025	0,00 €
	Haushaltsausgabereste 2025	12.500,00 €
	aus Vorjahren	0,00 €
<u>St. Katharinenspitalstiftung:</u>	Haushaltseinnahmereste 2025	0,00 €
	Haushaltsausgabereste 2025	3.000,00 €
	aus Vorjahren	6.500,00 €

<u>Bürgerstiftung:</u>	Haushaltseinnahmereste 2025	0,00 €
	Haushaltsausgabereste 2025	85.000,00 €
	aus Vorjahren	0,00 €

TOP 7 Gegenstand:
Bundesprogramm "Sanierung Kommunaler Sportstätten";
Projektaufruf 2025/2026

Der Vorsitzende berichtet, dass hierfür der Projektaufruf 2025/2026 ist / wir haben dies nun ausgeführt / es wurde bis zur Antragsfrist das, was wir hier vorschlagen, eingereicht / bis 31.01.2026 muss dies mit einem Beschluss hinterlegt werden / wenn das heute nicht im Gremium beschlossen wird, ist es nicht eingereicht; das Gremium hat hier immer noch die Auswahl / es wurden die zwei großen Themen genommen, die uns im Sportstättenbereich „umtreiben“ / es müssen Investitionen in Sportstätten sein, die man aus dem normalen Haushalt nicht leisten kann / deshalb wurde zum einen das Eisstadion vorgeschlagen / hierfür haben wir im Jahr 2016 schon das damalige Bundesförderprogramm bekommen / damals haben wir alle Anbauten des Eisstadions errichten und dementsprechend sanieren können / jetzt geht es um die Eistechnik / dazu haben wir im Haushalt 2025 Mittel gehabt, um die Machbarkeitsstudie zu erstellen / im Haushalt 2026 haben wir die Machbarkeitsstudie für das Donauwaldstadion reingetan, weil wir um das Förderprogramm wussten / nun geht es um die Entscheidung, ob wir uns mit Punkt 1 und Punkt 2 bewerben wollen / es muss auch klar sein, dass es nicht einfach werden wird, beides gleichzeitig zu bekommen / die Priorität wird beim Eisstadion gesehen.

Herr Plecher stellt den Bereich zu Nummer 1. des Beschlussvorschlags „Sanierung der Kühltechnik sowie der Eispiste des Eisstadions“ vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: sein großer Dank gilt der Verwaltung für die Vorbereitung / bei den unzähligen Förderprogrammen muss man schnell sein und den Durchblick für Bewerbungen behalten / die beiden Großprojekte für dieses Förderprogramm sind sehr sinnvoll / Frage 1: warum muss das auf zwei Bauabschnitte aufgeteilt werden, da Kältemaschine und Piste an zwei unterschiedlichen Orten sind? / wo ist hier die Kollision oder das zeitliche Problem, dass dies nicht in einem Schritt vorgenommen werden kann? / die Piste wird ja „in einem Rutsch“ durchgeführt und es werden ca. 6 Monate benötigt / reicht diese Zeit nicht auch für die Kältetechnik aus, die ja physisch an einem anderen Ort ist? / Frage 2: wie lange hält denn das Ganze noch durch, sollten wir den Zuschlag nicht bekommen? – Herr Plecher zu Frage 1: hinter der unverputzten Ziegelwand des Technikraums beginnt direkt die Eishalle (zeigt dies am Foto) / über diesen Raum muss die Wand geöffnet werden, um die Großkomponenten des jetzigen Kälteraums auszubauen oder auch die neuen einzubauen / man befindet sich hier unmittelbar an der Piste, d.h. wenn die Piste auch bearbeitet wird, sperrt man sich für die Aus- und Einbringung dieser Großkomponenten selber aus / durch normale Türen geht das leider nicht / der Kollektorkanal wird ausgebaut und aufgrund dieser Baugrube kann dann der Technikraum nicht mehr erschlossen werden / deshalb die Aufteilung auf zwei Abschnitte

nacheinander / es geht leider technisch nicht anders / zu Frage 2: das weiß leider keiner / es kann noch vier Wochen halten, es kann in dieser Saison sein, es kann erst in 3 Jahren sein
– Herr Stadtrat Linsmaier: das Problem wären dann aber die Rohre, die Leck schlagen, oder?
– Herr Plecher: ja, zum einen die wasserführenden Rohre und zum anderen die Fuge zwischen der Eis-/Betonfläche und dem umlaufenden Randbalken, wo die Rohre nach wie vor ungeschützt drin liegen / im Juli 2024 lag das Problem in dieser Fuge.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: die erste Phase der Vergabe soll Mitte Februar sein, dann sieht man klarer, wann der zweite Schritt kommt / dementsprechend müssen wir uns trotzdem für den Haushalt 2027 vorbereiten, weil man die Planungszeit nicht vergessen darf / wenn wir im Februar den Zuschlag bekommen, ist der Baubeginn 2028 / wenn wir erst 2029 beginnen, ohne Fördermittel, ist das zwar eine überschaubar Zeit, aber es könnte natürlich in dieser Zeit trotzdem zu Problemen kommen / die Anlage ist halt in die Jahre gekommen / es ist aber relativ sicher, dass nicht die Rohre, die im Beton verlegt sind, betroffen sind, sondern dort, wo der Übergang vom Beton aufs Rohr ist, ist die Wahrscheinlichkeit für Probleme am höchsten, da dort Luft und Feuchtigkeit hinein kann.

Herr Stadtrat Holler: Herr Stadtrat Linsmaier hat Recht / zum einen finden Arbeiten in der Halle zum anderen im Technikraum statt / jetzt teilen wir das auf 2 Jahre auf und benötigen dazwischen die Leiheisfläche / das macht das Ganze kompliziert / er bittet darum, zu prüfen, ob man von außen an den Technikraum herankommen kann / dann könnte man das Ganze in einem Jahr durchführen, der Aufwand ist geringer und man spart sich die Leiheisfläche – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: wir sind mit dem großen Paket mit der Leihfläche in die Ausschreibung gegangen / das ist für die Planungssicherheit der Profimannschaft wichtig / wenn man ehrlich ist, kann die Profimannschaft nicht 6 Monate aufs Eis verzichten / die Saison kann bis in den April hinein gehen/ bis dann das Eis abgetaut ist, dauert es zwei Wochen, danach muss der Permafrost darunter noch herausgebaggert werden / dann reden wir vom Beginn der Baustelle ab Anfang Mai und haben bis Ende August ein Zeitfenster von 4 Monaten / da können wir dann aber nicht einfach 6 Monate daraus machen / da geht dann schon der Ligabetrieb wieder los / es war schon vor über 10 Jahren klar, als das Dach gemeinsam mit der Firma Karl in einer Nacht- und Nebelaktion gerettet wurde, dass wir den Eissport in Deggendorf nicht sterben lassen wollen / deshalb gehen wir mit den höheren Kosten aber dafür mit der Leiheisfläche in die Bewerbung.

Herr Stadtrat Kindel: betreffend des technischen Ablaufs verlässt er sich auf die Planungen des Bauamtes / ihm geht es um die Förderung durch das Bundesprogramm / der Bund hat einen bestimmten Betrag für die ganze Republik / ist bekannt, nach welchem Prinzip die Summe verteilt wird? / gibt es da einen bestimmten Prozentsatz, der an den Süden oder speziell an Bayern gehen wird? / und wer entscheidet das letztlich? – Herr Sterr: das Programm ist mit einem Volumen von insgesamt 300 Mio. Euro für die Programmlaufzeit aufgelegt worden / d. h. es wird die erste Auswahlrunde Ende Februar 2026 geben / im Jahr 2027 wird es voraussichtlich eine weitere Auswahlrunde geben / wer allerdings heute den Antrag nicht gestellt hat, ist auch im nächsten Jahr definitiv nicht dabei / von diesen 300 Mio. Euro fallen nach dem Königsteiner Schlüssel 15,7 Prozent, also rund 45 - 47 Mio. Euro auf Bayern / entschieden wird das dann durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BSSR) / es läuft auch durch politische Gremien, so war es letztes Mal auch /

wie die Entscheidung letztlich zustande kommt, sind wir außen vor / wichtig ist: in Bayern werden rund 47 Mio. Euro aus diesem Gesamtprogramm an Fördermitteln vergeben / nachdem das Verhältnis Förderung/Eigenanteil im Regelfall 45:55 ist, sind das gute 100 Mio. Euro an Investitionssummen, die bayernweit damit abgedeckt werden können / es wird nicht die ganz große Masse an Projekten sein / wenn wir mit einem Projekt drankommen, kann man schon zufrieden sein / es besteht aber die Möglichkeit und Hoffnung, dass man in der Auswahlrunde 2026 vielleicht mit einem Projekt drankommt, und in der Auswahlrunde in 2027 vielleicht mit einem zweiten Projekt.

Herr Stadtrat Schraufstetter: die provisorische Eisfläche kommt nicht auf Beton sondern auf das Geschotterte, oder? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: sie kommt auf Beton / da ist die komplette Technik eingebaut / die Rohre sind schon unter Beton / darauf wird das dann gelegt – Herr Stadtrat Schraufstetter: also hapert es nur deswegen, weil wir diese zweite Komponente dann erst später machen können / gibt es da tatsächlich keine andere Möglichkeit, das gleichzeitig machen zu können? – Herr Plecher: gleichzeitig heißt ja dann wieder länger / es ist die Frage: baue ich zwei Jahre mit 6 Monaten Bauzeit oder ein Jahr mit 8 oder 9 Monaten Bauzeit – Herr Stadtrat Schraufstetter: 6 Monate Bauzeit sind für den Profisport schon sehr bedenklich / ideal wäre es natürlich, wenn die neue Halle bis dahin schon stünde, dann könnte man vieles kompensieren / aber das ist noch mit einem großen Fragezeichen versehen / wie hat Straubing das Problem mit der DEL gelöst? / die haben ja noch kürzere Zeiten – Herr Plecher: wie die das genau gelöst haben, kann er leider nicht sagen / dort wurde aber über mehrere Jahre mit Mietkälte gearbeitet – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: wir haben uns das gleiche Büro wie Straubing genommen / wenn der dortige Ingenieur sagt, es geht nicht kürzer, sollte man das glauben / wir haben das Zweit-Eishallen-Thema angesprochen, aber da ist das Problem, dass die Zuschauerkapazität nicht ausreicht – Herr Stadtrat Schraufstetter: vielleicht würde man es schon hinbringen / man könnte ausweichen und kann den Nichtprofibetrieb auslagern – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: die Signale vom Profiverein waren nicht so / die benötigen einfach die Eintrittsgelder und die Einnahmen vom Verkauf / der Nachwuchs wäre dann weg, für den wäre es mit der neuen Halle einfach / aber der Profibetrieb benötigt die Zuschauer – Herr Stadtrat Schraufstetter: liegt er richtig damit, dass es schon einmal eine Sanierung gegeben hat, wo es das Problem gab, dass es den frischen Beton wieder zerrissen hat? / muss der nicht eine gewisse Ruhezeit haben? – Herr Plecher: bestätigt dies / der Beton benötigt unbedingt eine Aushärtezeit von mindestens 28 Tagen, vor allem wenn Kälte durchgeschickt wird / Arbeiten rundherum können aber durchgeführt werden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass wir mit unserer Bewerbung erst einmal genommen werden müssen / dann wird das Projekt wieder vorgestellt / dann benötigen wir eine Beschlussfassung, dass wir Planer beauftragen können / gerne kann Herr Plecher das noch detaillierter in den Fraktionen vorstellen / jetzt geht es erstmal darum, „die Kugel in die Lostrommel zu werfen und zu sehen, ob sie genommen wird“.

Herr Prof. Dr. Grabmeier: für ihn ist es unbestritten, dass das heute so verabschiedet wird / sein Augenmerk zielt auf die ökologischen Fragen, die damit verbunden sind / der Energieverbrauch wurde bei der Kältetechnik schon in Richtung geringster Stromverbrauch ausgewählt / sind denn alle ökologischen Aspekte schon berücksichtigt oder kommen die noch im Detail in einer späteren Phase z. B. bei der Ausschreibung? – Herr Plecher: jetzt

wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, um grundsätzlich festzustellen, welche Art der Kältetechnik für unser Objekt am besten geeignet ist / und das ist die Ammoniak-Direktverdampfungsanlage in Verbindung mit dem unmittelbar vorbeilaufenden Kohlbach, wo hier die Temperaturen wieder abgeleitet werden können / und es ist angedacht, die Abwärme der Kältetechnik auch ins Heizsystem mit einzuspeisen / dies war auch ein Vorschlag vom Straubinger Büro, die sich zwei Mal die Gegebenheiten vor Ort angesehen hatten / wenn wir den Zuschlag erhalten, würden wir ein europaweites Ausschreibungsverfahren benötigen / dann plant der Planer im Detail / dann käme ein Maßnahmenbeschluss mit genauen Kosten und dann nimmt das Projekt seinen Lauf – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: das Thema Wärme und wo diese überall genutzt werden kann, ob allein im Heizkreis im Eisstadion oder sogar evtl. in einer Nachbarliegenschaft, muss im Detail angesehen werden / deshalb kommen wir nun zur Nachbarliegenschaft, dem Donau-Wald-Stadion.

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt zu Nummer 2. des Beschlussvorschlages „Generalsanierung und Erweiterung des Donau-Wald-Stadions“ vor.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass auch das zweite Projekt für eine Bewerbung entsprechend vorbereitet worden ist.

Herr Stadtrat Bergs: Frage 1: es war vorhin beim Dach von einer Trapezform die Rede / wird hier nicht Raum verschenkt? / könnte man hier nicht noch mehr Raum unterbringen? / Frage 2: kann man ein solches Dach begrünen, wird dies in Betracht gezogen? – Herr Strasser zu Frage 1: stimmt, die ersten Skizzen haben das Dach weggenommen / diesen Gedanken hatten wir durchaus auch / in der Kommunikation mit dem Architekturbüro haben viele Gründe dafür gesprochen, dieses Dach zu erhalten / das hat mit dem Tragsystem zu tun / und dem Raum schadet es nicht, eine gewisse Höhe zu bekommen / wir werden die Technikräume im EG weitgehend aufgeben und voraussichtlich die Lüftungszentrale dort oben unterbringen / der Raum wird also genutzt und das Dach-Tragwerk kann erhalten bleiben / zur Frage 2: hier, wo wir das Flachdach erstellen, kommt ein Gründach rein.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Die Stadt Deggendorf bewirbt sich am oben genannten Bundesprogramm mit den Objekten:

1. Sanierung der Kühltechnik sowie der Eispiste des Eisstadions
2. Generalsanierung und Erweiterung des Donau-Wald-Stadions

**TOP 8 Gegenstand:
 Anfragen**

Keine

Deggendorf, 27.01.2026

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Eva Greil
Schriftführerin